

Berliner SPD sabotiert Demokratie – Performance von Extinction Rebellion vor Rotem Rathaus

Berlin. 7.12.2022. Rund 20 Aktivist*innen der Umwelt- und Demokratiebewegung Extinction Rebellion haben am frühen Morgen vor dem Roten Rathaus in Berlin eine unangemeldete Performance aufgeführt, um auf die Sabotage der Demokratie durch die Berliner SPD zu reagieren, die sich weigert die Wahl zum Volksentscheid gemeinsam mit der Berliner Wahlwiederholung durchzuführen.

Bilder zur freien Verwendung sind hier zu finden: <https://show.pics.io/xr-germany/search?tagId=638dd41f6c13930012b06625>

Während der Performance hielt eine als Franziska Giffey verkleidete Aktivistin Bürger*innen vom Wählen ab und zerriss Wahlunterlagen, um die Blockadehaltung der Berliner SPD darzustellen. Mit einem anschließenden Die-In symbolisierten die Aktivist*innen das Sterben der Demokratie, wobei sie Schilder mit der Aufschrift „R.I.P. Demokratie“ trugen. Mit Kreide wurden die Umrisse der „Leichen“ nachgezeichnet und in großer Schrift wurde „Hier stirbt die Demokratie“ vor das Rathaus geschrieben.

„Mit dieser Entscheidung der SPD werden Interessen der Berliner*innen mit Füßen getreten und der Demokratie Deutschlands massiv geschadet.“ sagte Kristina Preuß von Extinction Rebellion, die sich als Franziska Giffey verkleidete. „Eigeninteressen und Lobbyismus versperren den demokratischen Weg – diese Sabotage an unserer Demokratie werden wir nicht akzeptieren!“ so die Aktivistin weiter.

Die SPD blockiert die Forderungen von tausenden gesellschaftlich engagierten Menschen für einen Wahltermin zum Volksbegehren Berlin 2030 Klimaneutral am 12. Februar, dem Tag der Wahlwiederholung. Anstelle legale demokratische Mittel zu unterstützen ignoriert die Berliner SPD über 260.000 Stimmen für einen Volksentscheid und vertröstet die Berliner*innen mit Ausreden.

„In den vergangenen Monaten haben Politiker*innen oft Aktionsformate sowie den friedlichen zivilen Ungehorsam angeprangert, doch was bleibt der Bevölkerung anderes übrig, wenn alle legalen Mittel ignoriert und wegdiskutiert werden? Die logische Konsequenz ist der friedliche zivile Ungehorsam.“ sagte Dr. Michael Hofmann von Extinction Rebellion.

Ein zweiter Wahltermin kurz nach der Berliner Wiederholungswahl würde es erschweren Wahlhelfer*innen zu finden, außerdem höhere Kosten verursachen und sehr wahrscheinlich weniger Bürger*innen zur Wahlurne führen.

„Monatelang wurden Debatten über Aktionsformate von angeblich extremen Klimaaktivist*innen gehalten und gefordert ‚demokratischere‘ Mittel zu nutzen. Jetzt sehen wir an diesem Beispiel, dass Politiker*innen legale demokratische Mittel nutzen, um ihre eigenen Interesse durchzusetzen wie bereits beim Volksentscheid Deutsche Wohnen & Co. enteignen.“ sagte Amelie Meyer von Extinction Rebellion.

Ein weiteres Zeichen des Demokratie-Versagens der Berliner Politik ist das Vorgehen nach dem erfolgreichen Volksentscheid der Initiative Deutsche Wohnen & Co. enteignen im September 2021. Nach über einem Jahr prüft eine Expert*innenkommission eine Umsetzung des Volksentscheid und zieht so demokratische Mittel ins Lächerliche.

Pressekontakt

Florian Zander
Tel: +491747136130
presse@extinctionrebellion.de